Bundesministerium für
Wirtschaft, Familie und Jugend

„Wissensintensive Dienstleistungen – Innovationstreiber und Wachstumsmotor für die österreichische Wirtschaft“

Dr. Reinhold Mitterlehner

ACADEMIA SUPERIOR Konferenz, 5. September 2011, Linz

Wirtschaftslage Österreich

Wachstum

BIP	2009	2010	2011	2012
Österreich	-3,9%	+2,1%	+3,0%	+1,8%
Eurozone	-4,1%	+1,8%	+1,8%	+1,5%
Deutschland	-4,7%	+3,6%	+3,4%	+1,8%

Quelle: WIFO Prognose, 1. Juli 2011

Stärken

Arbeitslosigkeit	**1. Platz** in EU (Juli 2011: 3,7%)
BIP pro Kopf	**4. Platz** in EU (€30.503)
Exportquote	**5. Platz** in EU (55%)

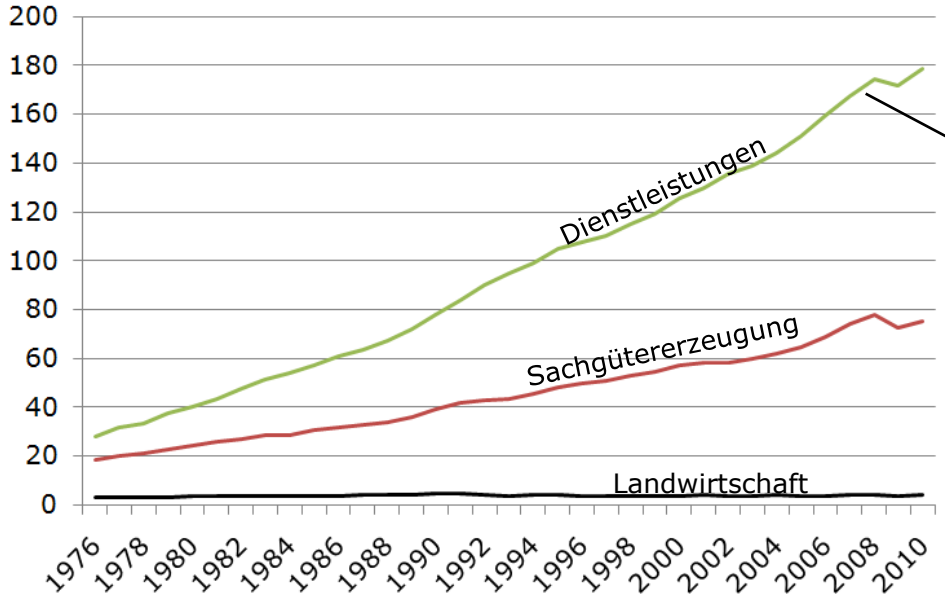
Schwächen

Starke Konzentration der Exporte auf EU	**70% geht in die EU**
Pensionsantrittsalter	**2.niedrigstes** Antrittsalter in OECD
Abgabenquote	**7. höchste** in EU (42,3%)

Quelle: Eurostat, OECD, Statistik Austria

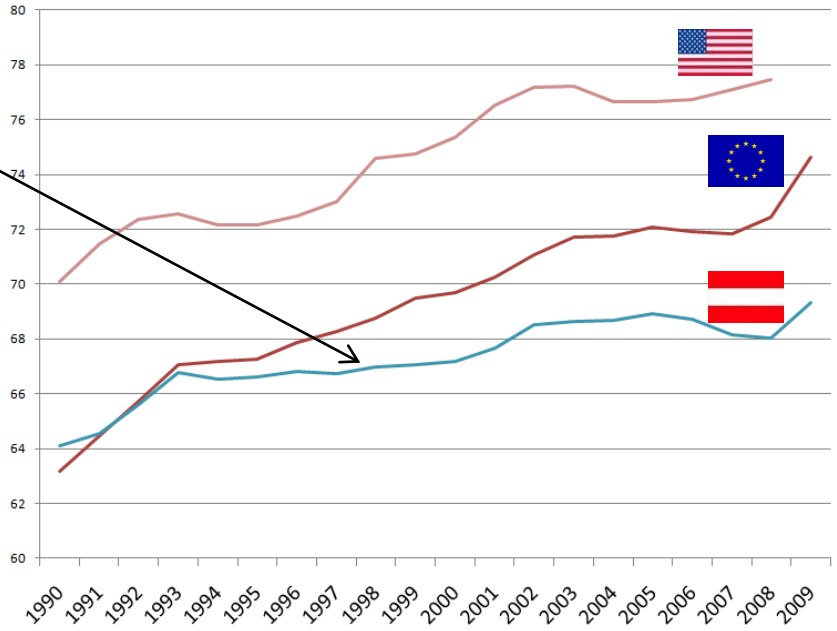
Entwicklung der Wirtschaftssektoren

Bruttoinlandsprodukt nach Sektoren (Mrd. €)



Quelle: Statistik Austria

Dienstleistungssektor in % des BIP



Quelle: World Bank Database

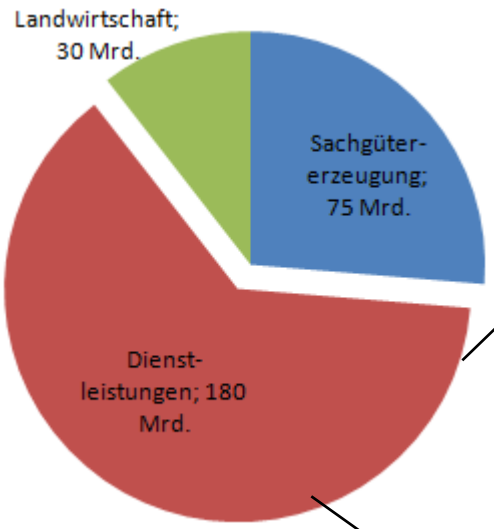
→ Dienstleistungssektor wächst verhältnismäßig stark, <u>aber</u>

- Österreichs Wirtschaft ist traditionell produktions- und industrielastig
- Dienstleistung hat geringeren Stellenwert als in den USA und der EU
- Jeder 9. Arbeitsplatz hängt an der Fahrzeug- und Zulieferindustrie (Quelle*: Arge Automotive)*

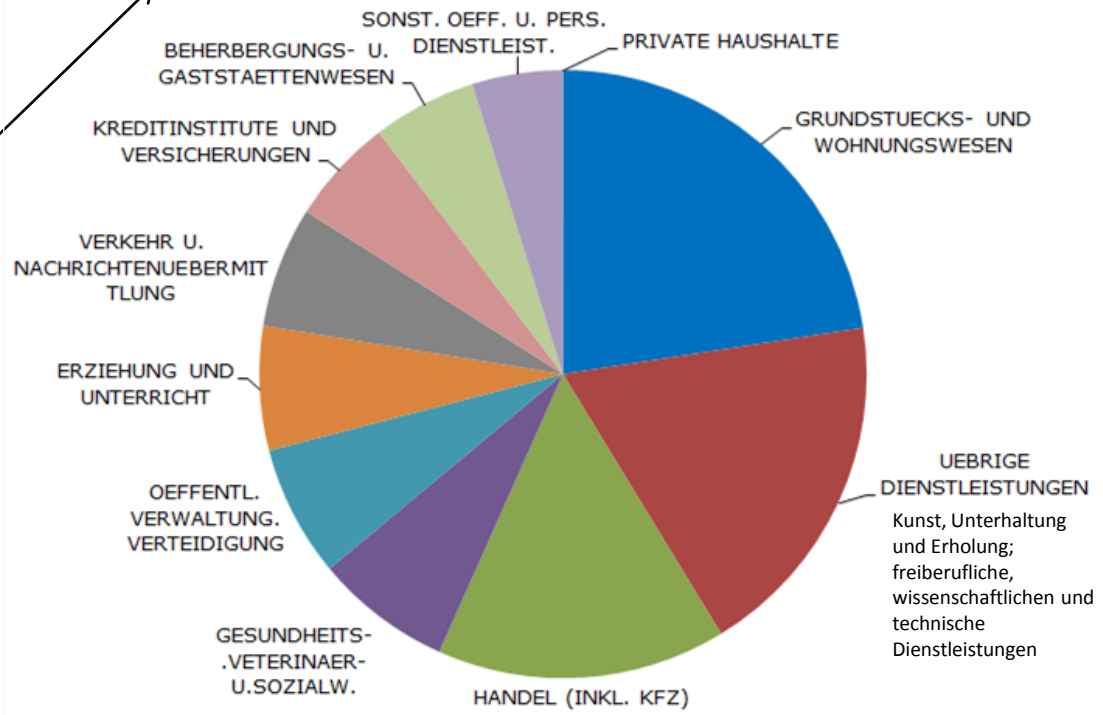
Der tertiäre Sektor in Österreich

Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

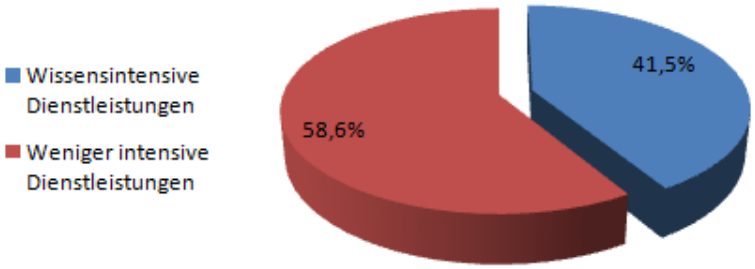
Anteil der Sektoren an Gesamtwertschöpfung 2010



Aufteilung der DL-Wertschöpfung in Branchen



Aufteilung der DL-Wertschöpfung nach Wissensintensität der DL



Wissensintensive Dienstleister:

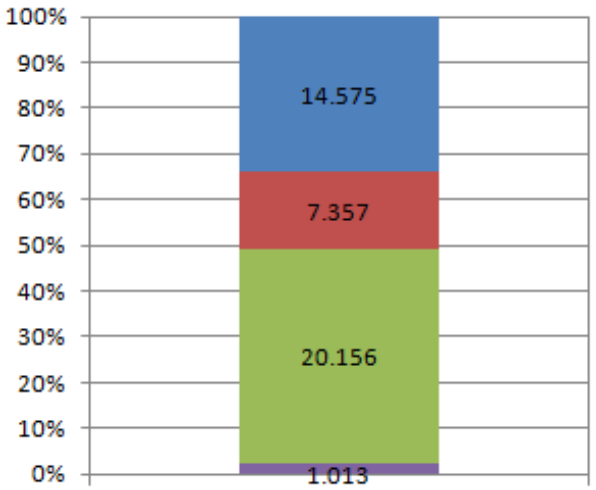
- 41,5% des DL-Sektors
- 25% der gesamten Wertschöpfung

Quelle: KMU Forschung Austria, 2010; Wifo, 2010

Wissensintensive Dienstleistungen

Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

Bruttowertschöpfung in Mio. €



Quelle: KMU Forschung Austria, 2010

*engl. „Knowledge Intensive Business Services" **(KIBS)***

Bsp.: Wirtschaftsconsultants, Rechtsberatung, Werbung

Bsp.: EDV, Forschung und Entwicklung, Architektur

Bsp.: Banken und Versicherungen

Bsp.: Gesundheitswirtschaft, Verlagswesen

***Gemeinsame Merkmale*:**

- Leistung basiert auf Wissen und Expertise
- Beratung als wesentliches Element des Interaktionsprozesses zwischen Dienstleister und Kunden

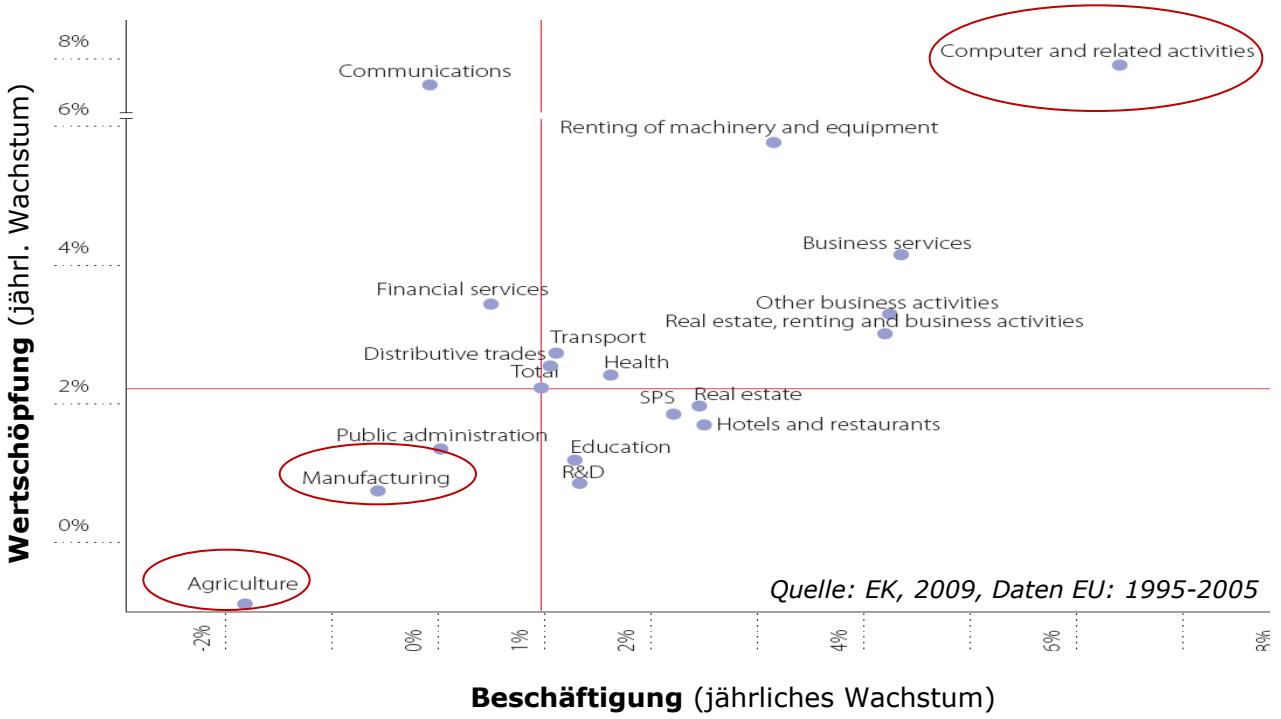
Wissensintensive Dienstleister in Österreich:

- stellen 1/3 der Unternehmen im Dienstleistungssektor
- erwirtschaften 25% der gesamten Wertschöpfung
- erzielen innerhalb Dienstleistungssektors mit jährlich +13% die stärksten Exportzuwächse

Multiplikatorfunktion wissensintensiver Dienstleistungen

für

1. **Wachstum**
2. **Beschäftigung**
3. **Innovation**



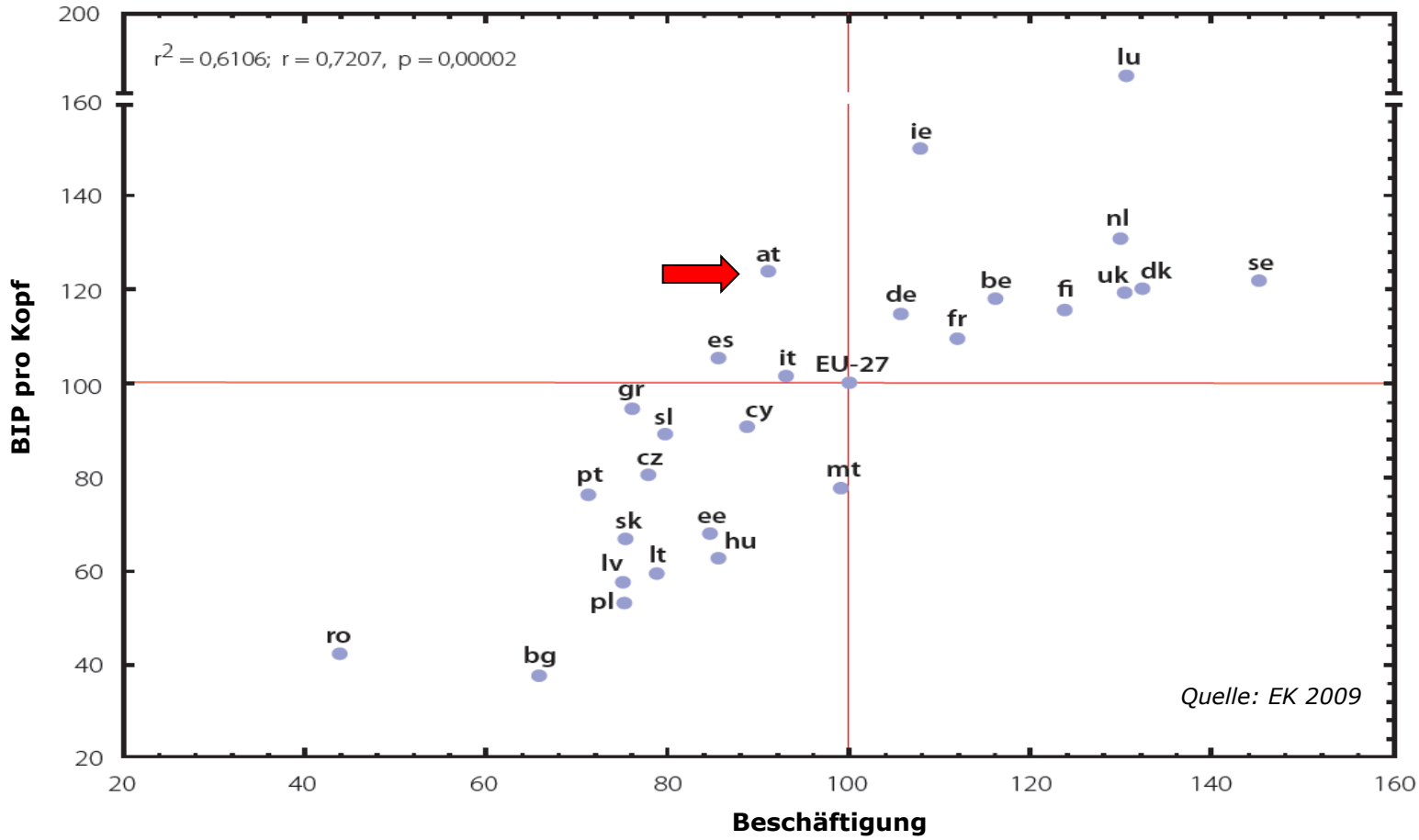
<u>durch</u>

Wertsteigerung von Produkten	*Apps für iPhone*
hochqualifizierte Arbeitsplätze	*Wissensintensität setzt höhere Bildung voraus*
Schaffung von Arbeitsplätzen in anderen Branchen	*Kreativwirtschaft 60,000*
raschen Wissenstransfer in der Wirtschaft	*Unternehmensberater geben best-practice Modelle weiter*

Quelle: KIBS-Studie Universität Klagenfurt 2010, 4. Kreativwirtschaftsbericht, creativ wirtschaft austria, 2010

Österreich im EU-Vergleich

Aufholbedarf bei wissensintensiven Dienstleistungen



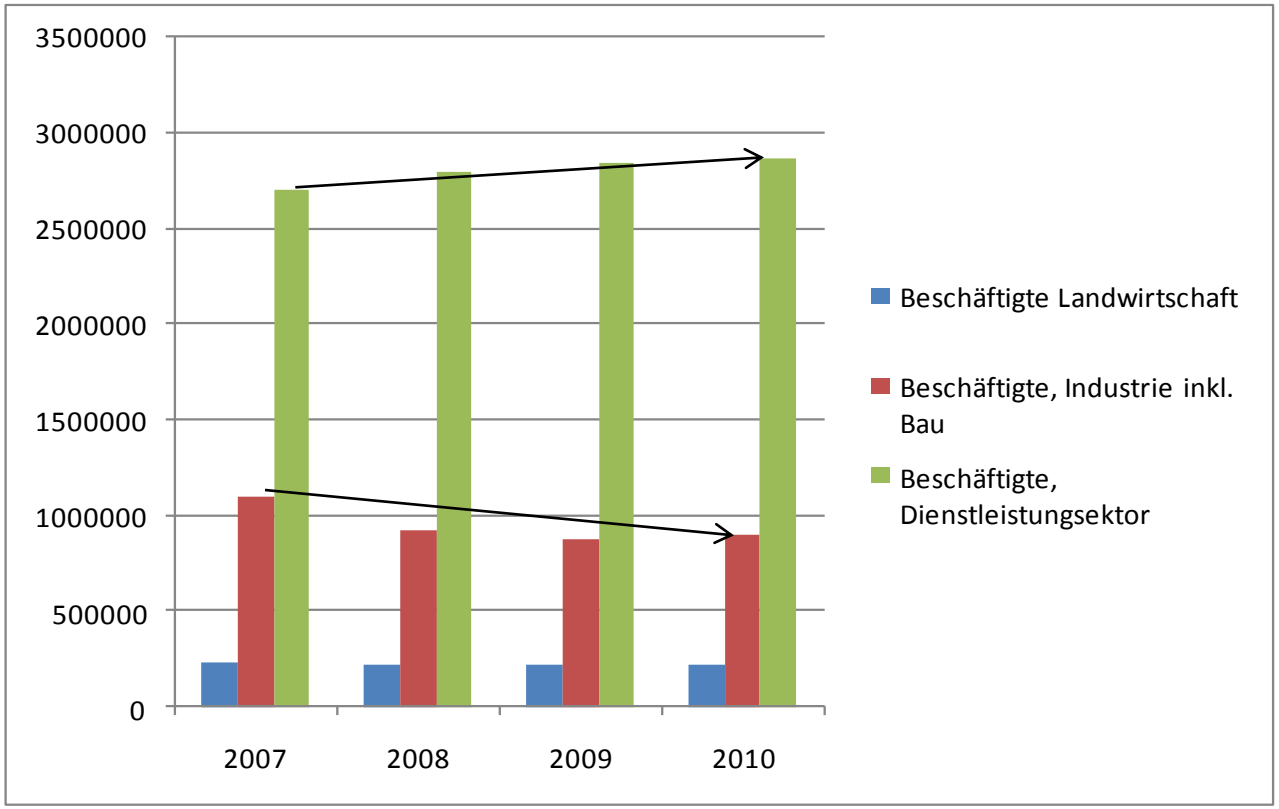
Wirtschaftskrise 2008/2009

Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

Industrie stark betroffen

Beschäftigungswachstum in Österreich während der Krise:

- Industrie: -19%
- Dienstleister: +6%



Quelle: OECD

Nach der Weltwirtschaftskrise…

Weltwirtschaftswachstum:

2009: - 0,6%
2010: + 4,9%

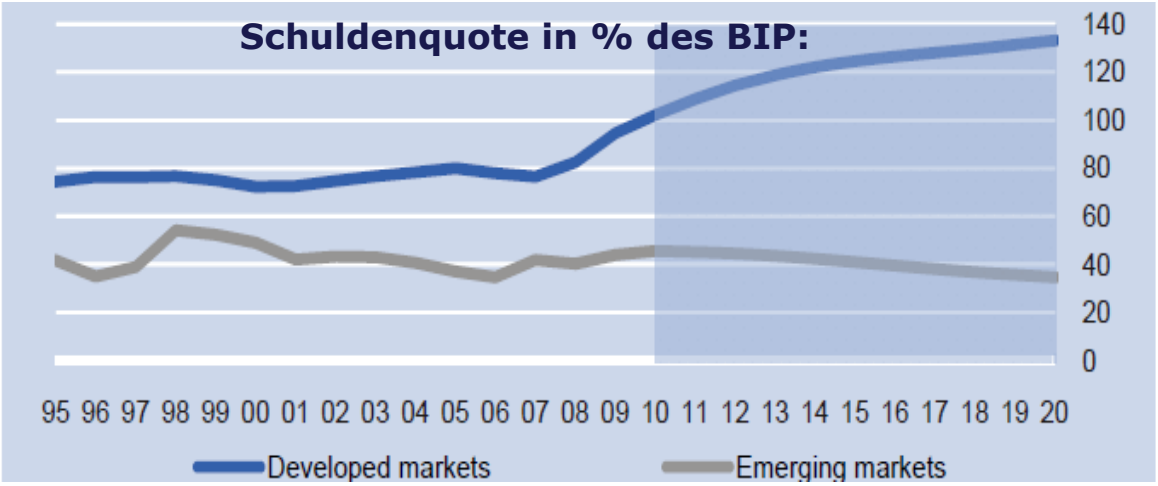
WIFO Prognose, 1. Juli 2011

Verschiebung der Kräfte – Wirtschaftswachstum 2011:

Welt	+ 4,1%
China	+ 9,5%
Eurozone	+ 1,8%

WIFO Prognose, 1. Juli 2011

Schwellenländer: mehr Spielraum für Zukunftsausgaben

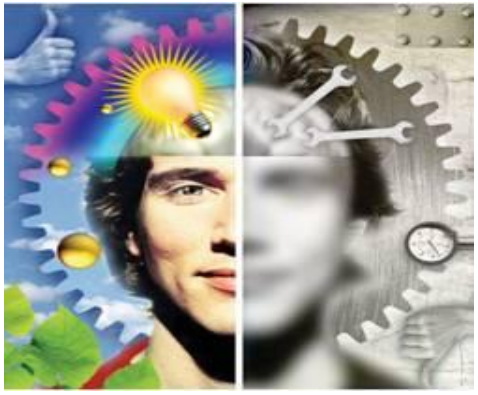


Quelle: db research

Schlüsse aus der Krise

bmwfi
Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

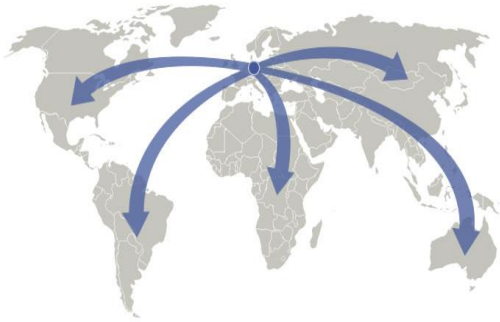
Strukturwandel vorantreiben:



➢ ***Innovationspotential der Unternehmen heben***

2/3 des BIP-Wachstums in Österreich beruhen lt WIFO auf Forschung, neuen Technologien, Innovation und Bildung

→ FTI-Strategie: bis 2020 soll Österreich mit F&E-Quote 3,76% (dzt. 2,76%) vom „Innovation Follower" zum „Innovation-**Leader**" werden



➢ ***Diversifikation der Märkte und Produkte erreichen***

→ von Investitionsgütern (automotiver Bereich) zu Energie- und Umwelttechnik, **wissensintensiven Dienstleistungen**
→ von traditionellen Exportmärkten (Europa-Anteil 2010: 83%) in Emerging Markets
→ neue Herkunftsmärkte (zB BRIC-Staaten) im Tourismus erschließen

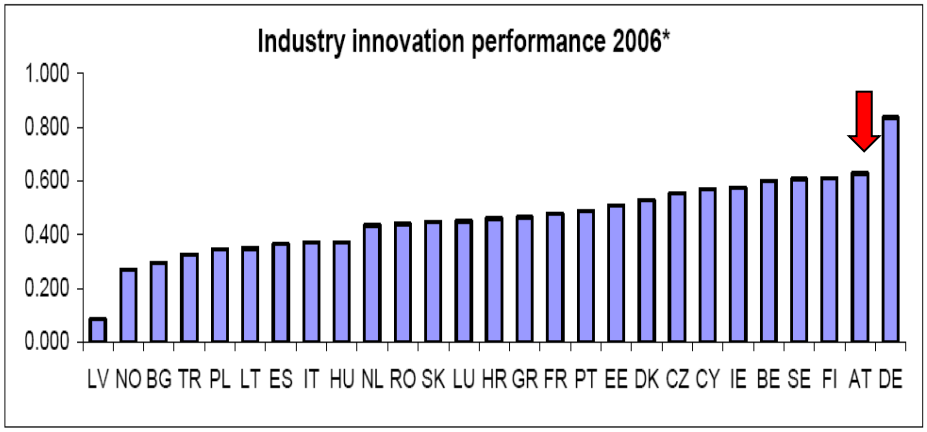
Dienstleistungs-Innovationen

Nachholbedarf: DL-Innovationen nicht proportional zur Wertschöpfung

- F&E Ausgaben: DL-Sektor 1,4 Mrd. € vs. Sachgütererzeugung 3,9 Mrd. €
- 40% aller F&E-betreibenden Unternehmen sind Dienstleister

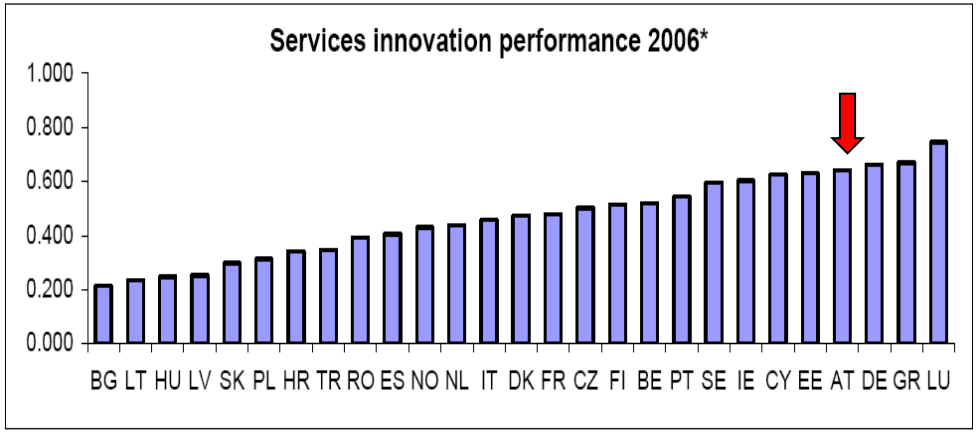
(Quelle: "Dienstleistungslandschaft in Österreich" 2010)

EU-Innovations-Index (2006)



* Performance levels for France (FR), Italy (IT) and Sweden (SE) for 2004.

2. Platz bei Industrieinnovation



* Performance levels for France (FR), Italy (IT) and Sweden (SE) for 2004.

4. Platz bei DL-Innovation

Umdenken in der Förderpolitik

Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

Vor der Wirtschaftskrise Förderfokus auf Produkt-Innovationen

- Finanzierung Innovationshemmnis Nr.1 im DL-Sektor

Quelle: Ergebnisse der 5. Europäischen Innovationserhebung (CIS 2006)

→ Neue Förderschwerpunkte:

1) Dienstleistungssektor allgemein (ab 2009)

Ziel: Steigerung der Produktivität und der Exporte der gesamten Branche

2) Kreativwirtschaft (ab 2008)

Ziel: Kreativwirtschaft schafft Mehrwert mit Innovationen durch Design, Werbung, etc.

3) Filmstandort Österreich – FISA (ab 2010)

Ziel: Filmstandort Österreich stärken

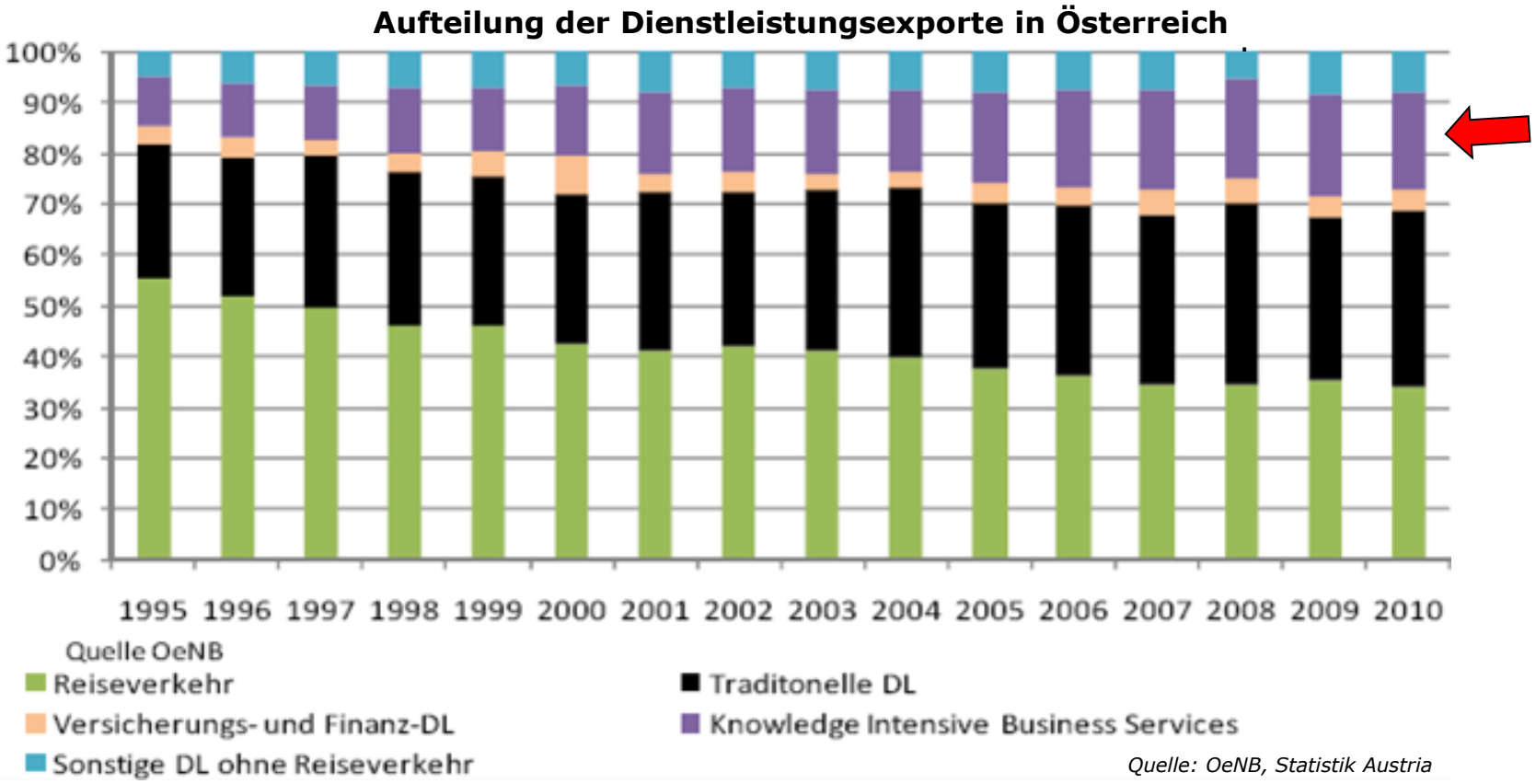
„Wikitude"
Touristen-App für Smartphones → 9 Awards + 2 Venture Capitalists

Quelle: Wikitude

Ö-Export wissensintensiver DL

Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

13% Wachstum jährlich beim Export wissensintensiver DL



Quelle: OeNB, Statistik Austria

- Höchste Anteile: Architektur- und Ingenieurdienstleistungen
- Stärkste Zuwächse: 1) IKT: +22% p.a; 2) F&E: +18% p.a., 3) Werbung: +11% p.a

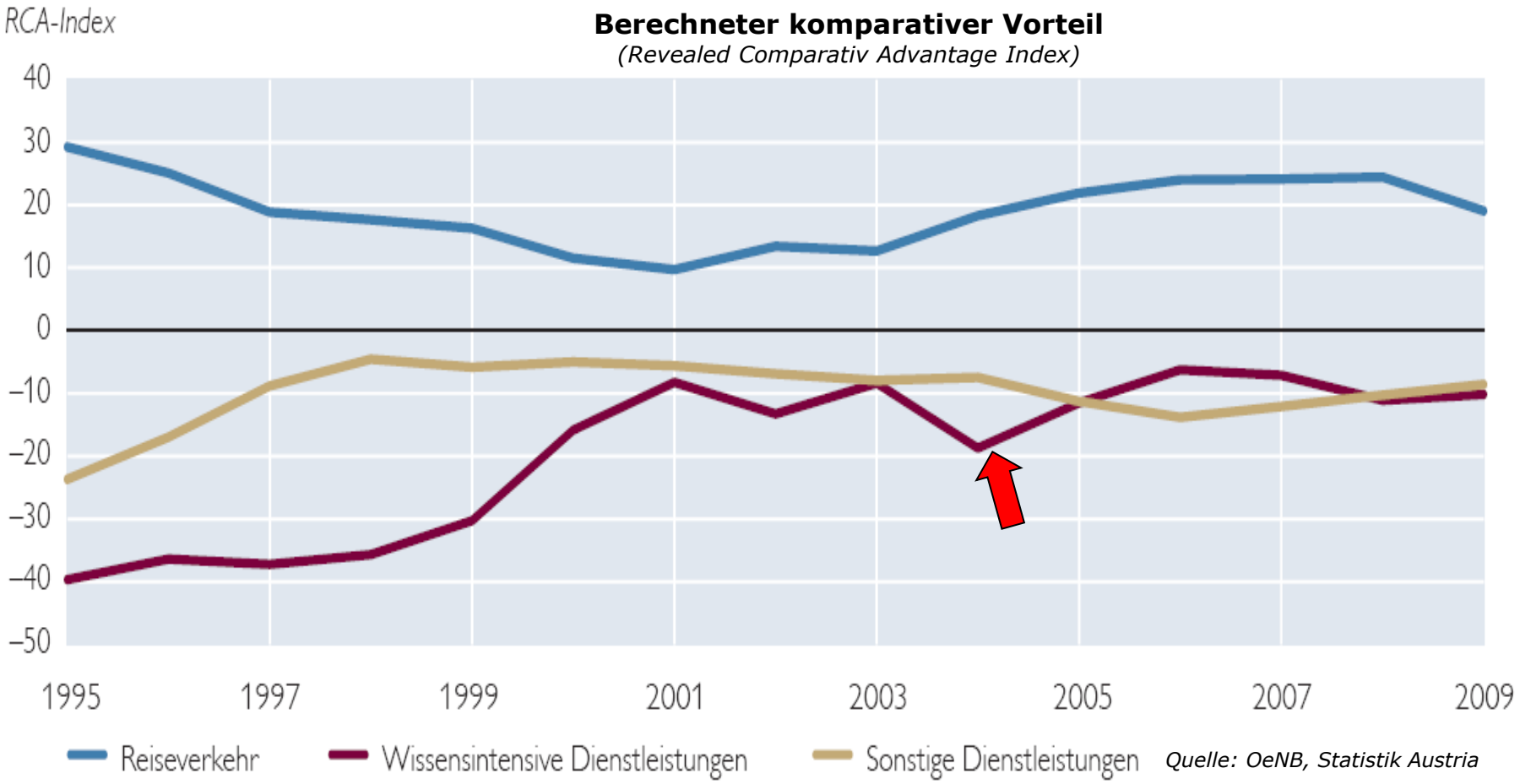
Wettbewerbsposition Österreichs

Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

Noch kein komparativer Vorteil in wissensintensiven DL

- Index für komparativen Vorteil bleibt zw. 1995-2009 negativ

Berechneter komparativer Vorteil
(Revealed Comparativ Advantage Index)



Quelle: OeNB, Statistik Austria

Know-How Export forcieren

Stärken weltweit einsetzen

- Expo Shanghai 2010 „Better City, Better Life“:

Chancen für österreichische Dienstleister in Bereichen Stadtentwicklung, Architektur, Ökoinnovationen, etc.

Unterstützungsmaßnahmen für wissensintensive Dienstleister

- Förderung grenzüberschreitender Kooperation
- Stärkung der Präsenz auf internationalen Fachmessen
- Etablierung einer internationalen Dimension in Cluster- und Netzwerkpolitik
- Förderung von KMU-Kooperation

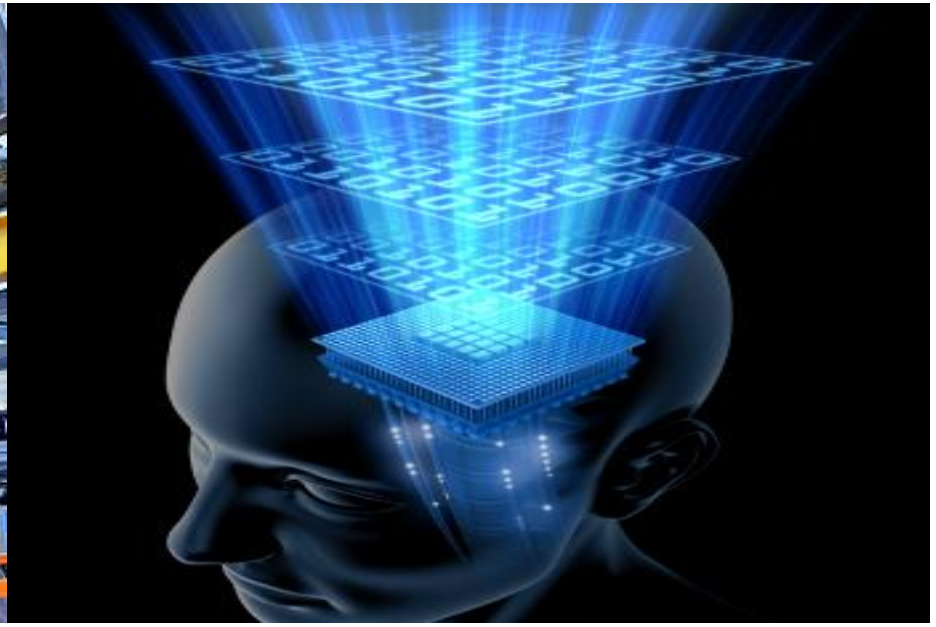
Quelle: KIBS-Studie Universität Klagenfurt 2010

Laufende Initiativen

- Internationalisierungsoffensive
- Entwicklung einer strategischen „Marke Österreich“

Vision: Exportschlager aus Österreich

Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

gestern

heute